



PROTOKOLL

Klausur und Präsidiums- / Vorstandssitzung

Samstag, dem 29. November und Sonntag, dem 30. November 2014

Hotel Servus Europa, Zollstraße 4, 5071 Wals-Siezenheim

Präsidiumsmitglieder

Präsident	Kurt JUNGWIRTH (LV Steiermark)
Vize-Präsidenten	Albert BAUMBERGER (LV Vorarlberg) Gerhard HERNDL (LV Salzburg) Johann PÖCKSTEINER (Kommission Marketing)
LV-Präsidenten	Johannes DUFTNER (LV Tirol) Christian HURSKY (LV Wien) Helmut LÖSCHER (LV Kärnten, i.V. Knapp) Peter KOWARSCH (LV Burgenland) Günter MITTERHUEMER (LV Oberösterreich) Franz MODLIBA (LV Niederösterreich)

Vorstandsmitglieder/Trainer/Sonstige

Vorstand	Peter JIROVEC (Kommission Jugend, Schule) Andrea SCHMIDBAUER (Gender) Harald SCHNEIDER-ZINNER (Kommission Ausbildung)
Trainer	Siegfried BAUMEGGER (Bundesjugendtrainer) David SHENGELIA (Bundestrainer)
Sonstige	Hermann STRALLHOFER
<u>Entschuldigt:</u>	Friedrich KNAPP (LV Kärnten) Hans STUMMER (Technische Kommission) Zoltan RIBLI (Nationalcoach)

Protokoll Walter KASTNER (Generalsekretär)

Klausur, Samstag 29.11.2014

Jungwirth begrüßt zur Klausur mit dem Ziel über Zukunftsthemen ausführlicher diskutieren zu können. Entschuldigt sind Knapp, Stummer und Ribli. Hursky ist noch auf der Anreise und wird gegen 18:00 kommen.

Jungwirth berichtet:

Der ÖSB hat geordnete Finanzen, aber die Zusagen für Förderungen 2015 sind noch offen. Es gibt ein neues Sportfördergesetz und mit dem Bundessportförderfonds (BSFF) ein neues Vergabegremium. Der ÖSB war im Oktober zu einem Fachverbandsgespräch eingeladen, das in gutem Klima geführt werden konnte. Eingereicht wurden Anträge zur Grundförderung und 14 Projektanträge. Eine Förderzusage ist für Dezember versprochen.

Es gibt allerdings grundsätzlich die Tendenz die olympischen Sportarten stärker zu fördern. Von der Gesamtsumme der Förderungen für Fachverbände (ca. 40 Millionen Euro im Jahr 2014) werden 10% abgezweigt und nach Leistungskriterien an die 25 erfolgreichsten Verbände verteilt. Der ÖSB ist nicht darunter. Die herangezogenen Leistungskriterien sind stark zu hinterfragen, da sie die Leistungen der Verbände nur zum Teil widerspiegeln. Insbesondere wird im Jugendbereich nur eine Altersklasse herangezogen. Die Ergebnisse bei Welt- und Europameisterschaften (nur Top-10) bzw. Platzierungen in der Weltrangliste werden nicht in Relation zur Zahl der Teilnehmer bzw. der teilnehmenden Nationen gesehen. Ein Kriterium, das die Bedeutung einer Sportart bewertet ist ausschließlich die Präsenz in ORF1 und ORF2.

Im Rahmen der Sitzung des österreichischen Sportfachrates wurde eine Funktion in der Bundes-Sportkonferenz nachbesetzt, da Christian Meidlinger aus diesem Gremium ausgeschieden ist. Einer der Kandidaten war Christian Hursky. Gewählt wurde mit Michael Eschlböck (American Football) ein Vertreter der nichtolympischen Verbände. Die Bundes-Sportkonferenz ist das Leitungsorgan des Bundes-Sportförderfonds und vertritt diesen nach außen. Sie besteht aus elf Mitgliedern, wobei acht Mitglieder von der BSO und drei Mitglieder vom Sportministerium bestellt werden.

Jungwirth erläutert die Tagesordnung der Klausur. Der Punkt „Batumi 2018“ wird erst am Sonntag behandelt:

Schachsport, Frauenschach

Andrea Schmidbauer hält einen Powerpoint-Vortrag zur Situation des Frauenschachs in Österreich. **Der Vortrag liegt dem Protokoll bei.**

Schmidbauer stellt den Antrag allgemein in Zukunft den Begriff „Frauen“ statt „Damen“ zu verwenden: „Frauensach“, „Frauenbundesliga“, ... (siehe unter Vorstandssitzung)

Shengelia verweist auf die besondere Situation in Deutschland (Ost, West) und stellt die Situation im Spitzenschach dar. Es ist für unsere Spitzenspielerinnen notwendig möglichst oft gegen starke internationale Spielerinnen anzutreten. In diesem Sinne wäre es aus seiner Sicht gut die Frauenbundesliga für Ausländerinnen zu öffnen.

Peter Jirovec schlägt vor über Vereinsstrukturen und Turniermodi nachzudenken. Er fragt auch in die Runde über die Motivation der Bundesliga-Vereine so sehr auf Ausländer zu setzen.

Löscher sieht Bundesliga als Aushängeschild des Vereines, das letztlich auch hilft die Jugendarbeit zu finanzieren.

Angeregt wird Nachwuchsarbeit für Bundesligavereine ab 2016/17 verpflichtend einzuführen. Die Umsetzung soll über eine Lizenzierung erfolgen. Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Resultate:

- 1) Terminus Frauenschach (Beschluss siehe unten)
- 2) Entwurf Bestimmungen Frauenbundesliga. Schmidbauer wird mit der technischen Kommission für die Saison 2015/2016 ein Regulativ erarbeiten.
- 3) Lizenzierung für Bundesliga-Vereine. **ARBEITSGRUPPE: Löscher, Duftner, Schneider-Zinner, Baumegger, Mussnig. Kastner Koordinator.**

Schulschach

Peter Jirovec berichtet über die Interpädagogica. Schach war mit einem eigenen Stand vertreten (finanziert von ÖSB und LV Wien).

Der Schulbuchverlag Lemberger bemüht sich um die Verkaufsrechte des Schulschachkoffers der deutschen Schachjugend!. Damit wäre es für Schulen in Zukunft leichter dieses Material anzuschaffen.

Berichtet wird auch über das Bundeslehrerseminar in Wels. Es wird in Zukunft in neuer Form von der Pädagogischen Hochschule in Baden veranstaltet werden. Insbesondere müssen Teilnehmer die Kosten für Anreise und Quartier selbst tragen. Jirovec regt an, dass der ÖSB und die Landesverbände unterstützend eingreifen, indem sie Quartierkosten für einzelne Teilnehmer übernehmen.

Vorgestellt wird die Schulschach-Situation in den Ländern:

Burgenland:

Es gibt derzeit vier Schulen mit Schachunterricht durch schuleigenen Lehrer. 22 Schulen wurden mit Schachmaterial ausgestattet. Externe Trainer unterrichten.

Niederösterreich:

Franz Modliba berichtet über seine Schulschachgruppe, die bereits seit 30 Jahren besteht. Insgesamt gibt es 30-40 Schulstandorte, teils als unverbindliche Übung, teils durch Vereine. 63 Schulschachpakete wurden angefordert.

Kärnten:

In Kärnten sieht Helmut Löscher eine Verschlechterung, weil Lehrer in Pension gegangen sind und Vereine nur schwer Zugang zur Schule finden (Direktorenentscheidung). Einen positiven Zugang hat der Schachverein in Feffernitz über Elternvereine in zwei Schulen.

Es ist wichtig, in der Öffentlichkeit die Schule zu präsentieren (nicht den Verein).

Tirol:

Angefordert wurden 31 Schulschachpakete. Es gibt einen Fahrtkostenausgleich durch den Landesverband und einen Mädchenschwerpunkt in Landeck.

Vorarlberg

Es gibt nur wenig Kontakt vom Landesverband zu den Schulen. Wie in den meisten anderen Bundesländern gehen Vereine direkt in die Schulen. Der Landesverband gibt punktuelle Unterstützungen und organisiert ein Lehrerturnier. Es wurden 47 Schulschachpakete angefordert.

Oberösterreich

Der Kontakt in den Schulen erfolgt durch die Vereine. Wie in Tirol gibt es eine Fahrtkostenförderung durch den Landesverband, die mit 1.000,- Euro begrenzt wird. Insgesamt 87 Schulschachpakete wurden angefordert. In Ganztagschulen wurde in Oberösterreich die Sportstunde in der Schule bereits eingeführt. Der Verein von Mitterhuemer bietet Schach gemeinsam mit Tischtennis an. Mitterhuemer sieht Fortschritte durch die Schulschachpakete. Die Schulen sind bereits zu 2/3 Ganztagschulen. Das ist auch eine Chance für den Schachsport.

Salzburg

Es wurden 43 Schulschachpakete angefordert. Es gibt den Sonderfall Martin Egger. Sein Verein hat das Schachlokal in der Schule. Es gibt einen neuen Schulschachreferenten im Landesschulrat, der bisher nichts mit Schach zu tun hatte. Der Kontakt mit ihm muss vom Landesverband erst hergestellt werden. Der Landesverband organisiert Schulbewerbe.

Steiermark

Die unverbindliche Übung Schach geht auf ein Gespräch von Jungwirth mit Sinowatz zurück. Schulschach wird in der Steiermark überwiegend von Erich Gigerl organisiert. Er ist im Vorstand des Landesverbandes und arbeitet im Landesjugendreferat. Schulschachreferentin ist Gertrude Fridrin. Es gibt weitere Initiativen durch Vereine. Derzeit ist eine Gruppe um Andrea Schmidbauer in der „Neuen Mittelschule“ aktiv. Wichtig ist die jährliche „Steirische Jugendschacholympiade“ mit rund 600 Teilnehmern. Gespielt werden Einzelturniere in allen Altersklassen und am zweiten Tag die Schülerliga. Es gab 2014 eine zweite Lehrerfortbildung auf der Pädagogischen Hochschule. Es war aber nicht leicht 15 Personen zu aktivieren.

Wien

Wien hat bereits rund 150 Schulen mit einem Schachangebot. Teilnehmerzahlen bei Turnieren sind im Steigen. Es gibt eine enge Kooperation des Landesverbandes mit dem Landesschulrat. Wichtig sind auch ganztägige Volksschulen. Trainer arbeiten gemeinsam mit Freizeitpädagogen, die später selbstständig weiterarbeiten. Schach ist auch Teil der Ausbildung für Freizeitpädagogen.

Peter Jirovec stellt zwei Fragen in den Raum
Wie wichtig ist es Schulschach zu haben?
Welches Konzept haben die Landesverbände?

Wichtig wäre ein Ausbildungs-/Fortbildungsangebot „KURS – Schach für Kinder“ im Sinne eines Seminars über Methodik. Die Methodik kann aber auch einzeln in Form von Assistenzstunden bei Schachlehrern gewonnen werden. Voraussetzung ist die Zustimmung vom Lehrer und von der Schule.

Schneider-Zinner betont, dass bereits die Übungsleiterausbildung eine gute Grundlage bietet.

SONSTIGES

Baumegger:

Siehe seinen schriftlichen Bericht (Anhang).

Es werden bereits mehr Mädchen beim Schach gehalten. Wichtig ist bei ihnen der soziale Aspekt. Die Dropoutrate der Burschen ist aber doch geringer.

Die Betreuung an der Spitze mit dem Jugend A Kader und dem Jugend B Kader läuft ganz gut. Eine Herausforderung sind die schwindenden Mitgliederzahlen. Wenn hier nicht gegengesteuert wird, dann sind langfristige Auswirkungen zu befürchten.

Baumegger weist auch auf das Angebot der Sportschulen hin wo besondere Talente besonders gefördert werden und Freistellungen für Turniere bekommen.

Eine Information zum Interaktionsmodell Nachwuchsleistungssport (inkl. Schulen) gibt es unter folgendem Link:

http://www.sportministerium.at/files/doc/Nachwuchsfoerderung/Interaktionsmodell-Nachwuchsleistungssport-in-Oesterreich-gemeinsam-stark-fuer-den-oesterreichischen-Nachwuchs_April-2014.pdf

Diese Information liegt dem Protokoll bei.

Finanzinformation (Strallhofer)

Der Kassenkurzbericht per 20.11.2014 lag den ausgesandten Berichten bei.

Nach den weiter zu erwartenden Ein- und Ausnahmen ist 2014 ein Verlust von 10.000 bis 15.000 Euro wahrscheinlich. Dies ist durch Reserven gedeckt. Insgesamt werden die Budgetposten stärker ausgenutzt. Im Jugendbereich gibt es mehr Bewerbe wie beispielsweise die Blitz- und Schnellschach EM der Jugend in Tallin. Beide Entwicklungen sind bei der Budgetplanung für 2015 stärker zu beachten.

Helmut Löscher weist auf ein Fehlverhalten von einigen Jugendlichen im Rahmen der Staatsmeisterschaften in Feffernitz hin. Für einige davon hatte der ÖSB die Aufenthaltskosten übernommen.

Für die Zukunft sollen im Falle eines Fehlverhaltens von Jugendlichen bei offiziellen Bewerben die Landesverbände, wenn nötig auch der ÖSB umgehend informiert werden.

Erörtert wird auch die Frage von Versicherungen für Jugendbewerbe und -trainingslager. Der ÖSB hat eine laufende Versicherung. Strallhofer wird die Polizze prüfen und einen Vorschlag für eine entsprechende Absicherung machen.

Bundesligatermine

Angesprochen werden die Bundesligatermine. Bereits im Jänner sind die Termine für die kommende Saison 2015/2016 zu planen. Es gibt aber noch keinen Termin für die Europameisterschaft 2016. Die Termine sollen trotzdem im Sinne einer besseren Planbarkeit bereits festgelegt werden. **Ein möglicher Ausweichtermin ist vorzusehen.**

Klausur, Sonntag 30.11.2014

Jungwirth verteilt FIDE Urkunden und FIDE Lizenzkarten.

Projekt Batumi 2018

Christian Hursky erläutert das Projekt. Ziel ist es bis zur Schach-Olympiade 2018 in Batumi aus den eigenen Reihen Spieler für das Nationalteam herauszubringen (> 2500 Elo bzw. > 2200/2250 Damen). Das Training für besondere Talente ist zu intensivieren. Die Finanzierung wird vor allem über Umschichtungen erfolgen müssen.

Die Trainer werden jetzt eine Liste mit möglichen Kadern Spieler/innen erarbeiten. Danach werden Gespräche geführt mit dem Ziel jene zu finden, die bereit sind sich entsprechend zu engagieren und die für das Training erforderliche Zeit aufbringen können. Es soll auch eine schriftliche Vereinbarung geben.

Ergänzend muss besonders Wert auf die Basisarbeit in den Landesverbänden gelegt werden.

Schneider-Zinner weist darauf hin, dass nach der nächsten Instruktorausbildung 2015 (Anmeldungen sind nur noch bis 10. Dezember möglich) bei Förderungen (v.a. B-Kader) nur mehr A- und B-Trainer abgerechnet werden können.

Christian Hursky wird über das Projekt Batumi noch eine Powerpoint Präsentation erstellen. Sie wird dann als Ergänzung ausgesendet werden.

Abschließend gibt Hursky noch die Information, dass Hoffnung besteht, dass durch eine Gesetzesänderung auf Bundesebene in Zukunft Trainer und Instrukturen in Schulen unterrichten werden können. Voraussichtlich wird es eine pädagogische Zusatzausbildung als Voraussetzung geben. Die Honorare können dann von den Schulerhaltern geleistet werden.

Dachverbände

Jungwirth berichtet über ein Treffen Dach- und Fachverbände am 30. Oktober auf Bundesebene. Folgende Situation gibt es in den Ländern:

Vorarlberg

Alle Vereine sind der Union beigetreten. Später haben 3 Vereine eine ASVÖ Fachgruppe gegründet. Es gibt eine offene Union Landesblitzmeisterschaft. Pro Verein gibt es ca. 500 Euro Subvention. Insgesamt hat Vorarlberg 17 Vereine. Förderungen gibt es nur mehr für Projekte.

Kärnten

Alle Schachvereine gehören einem Dachverband an, etwa 2/3 dem ASKÖ. Die Bundesligavereine sind wegen einer höheren Förderung dem ASVÖ beigetreten.

Salzburg

Etwa 2/3 der Vereine sind bei einem Dachverband, v.a. ASKÖ und UNION. Finanzielle Probleme hat der ASKÖ wegen eines Innviertel-Projekts, das gescheitert ist.

Burgenland

Fast alle Vereine sind bei einem Dachverband.

Tirol

Der Landesverband gibt die Empfehlung einem Dachverband beizutreten. 7-8 Vereine sind bei der ASKÖ, andere beim ASVÖ. Die Unterstützung liegt zwischen 500-800 Euro.

Wien

Die Vereine sind vor allem beim ASVÖ und ASKÖ. Die Abrechnung erfolgt über die Vereine.

Oberösterreich

Ungefähr 90% der Vereine sind bei einem Dachverband, v.a. ASKÖ und UNION. Es gibt Unterstützung für Projekte wie beispielsweise einen Materialankauf.

Niederösterreich

Der Landesverband animiert Vereine einem Dachverband beizutreten. Der ASVÖ unterstützt einen Verein bei seinem Eintritt mit einer Prämie von 700 Euro, zusätzlich gibt es eine 350 Euro Prämie bei der Anwerbung eines anderen Vereines.

Steiermark

Die Dachverbände treten beim Landesverband nicht besonders in Erscheinung. Viele Vereine sind jedoch bei einem der drei Dachverbände. Traditionell gibt es eine ASKÖ Landesmeisterschaft im Blitz- oder Schnellschach (alternierend und offen).

Strallhofer erläutert grundsätzliches zur Abrechnung. Die Formvorschriften werden zwar immer strenger sind aber mit etwas Genauigkeit zu schaffen.

Tipps:

- BSO Formulare verwenden
- Auf Originalbelege achten
- Teilnehmerlisten nicht vergessen

Kastner erläutert kurz die Struktur der Dachverbände. Sie erhalten wie die Fachverbände 40 Millionen Euro Bundesförderung und sind verpflichtet 40% dieser Summe an Vereine weiterzugeben. Die Landesverbände können von Dachverbänden hingegen keine Förderungen bekommen.

Es wäre aber wünschenswert die beachtliche Gesamtsumme dieser Förderungen in nachhaltigeren Projekten zu verwenden. Hier sind Kooperationen mehrerer Vereine Dachverbandsübergreifend möglich. Landesverbände könnten solche Projekte koordinieren. Ein Beispiel wäre der Betrieb eines Schachzentrums.

Es folgen ergänzend noch die Berichte von Harald Schneider Zinner und Johann Pöcksteiner. Beide Berichte liegen schriftlich vor (siehe Anhang).

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass Schach 2015 sein zehnjähriges Jubiläum als Mitglied der BSO feiert. Ein Event oder eine Broschüre sollte angedacht werden.

Präsidiums-/Vorstandssitzung - Beschlüsse

Beschluss:
Die Titelanträge laut Bericht von Hans Stummer werden einstimmig beschlossen.

Beschluss:
Der Antrag auf Ausrichtung der ÖM Senioren 2016 in Spitz an der Donau wird einstimmig beschlossen. Termin ist vom 1.-8.10.2016. Das Turnier kann offen ausgeschrieben werden.

Beschluss:
Der Antrag des LV NÖ auf Änderung der Beitragsabrechnung vom Kalenderjahr hin zur Spielsaison wird mit 5 Stimmen bei 3 Enthaltungen und 1 Gegenstimme abgelehnt.

Beschluss:
Der Antrag von Andrea Schmidbauer auf Änderung des Begriffs „Damen“ zu „Frauen“ wird einstimmig beschlossen. Ausschreibungen und ÖSB Bestimmungen sind entsprechend anzupassen.

Eingesetzt wird eine **Arbeitsgruppe für Satzungsänderungen**, Erneuerung der Disziplinarordnung sowie Anpassung der TUWO: Kastner, Strallhofer, Hursky, Herndl. Vorschläge der Landesverbände sind bis 15. Februar 2015 erbeten.

Allfälliges

Hursky erläutert den Fall Löffler aus der Sicht des LV Wien.

Ende der Sitzung:

Termin nächste Sitzung: 25. Jänner, 11:00 Uhr Graz

Kurt Jungwirth
Präsident

Walter Kastner
Generalsekretär

gesendet per Mail. Daher ohne Unterschrift

Anhang 1a: Bericht Baumegger

Jugend-WM 2014

Durban (Südafrika) / 20.09. bis 29.09.

Übersicht Team AUT

Snr	Name	EloI	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	Rg.	K	rtg+/-	Gruppe
20	Mesaros Florian	2201	1	1	½	0	1	1	0	1	1	0	0	6.5	22	40	5.60	14B
57	Gelbenegger Patrick	1754	0	1	0	1	1	0	0	½	1	½	0	5.0	62	40	3.20	14B
18	Polterauer Chiara	1903	1	½	½	1	0	1	0	0	1	½	1	6.5	24	40	-66.80	14G
27	Schloffer Jasmin-D.	1762	0	1	1	0	1	0	0	1	1	1	1	7.0	13	40	32.80	14G
42	Lymysalo Venla	1627	½	0	1	1	0	0	1	1	0	1	0	5.5	32	40	17.20	14G
33	Dragnev Valentin	2151	1	0	1	1	0	0	1	1	1	1	0	7.0	16	40	48.80	16B
35	Trippold Denise	1842	1	0	0	½	1	1	½	0	½	1	½	6.0	36	40	-55.60	16G
20	Menezes Christoph	2329	1	1	0	0	1	½	0	½	1	1	0	6.0	30	20	-45.60	18B
39	Ofner Maximilian	2145	0	½	1	1	½	½	0	0	1	0	½	5.0	43	40	-14.80	18B
36	Hiebler Laura	1901	0	1	0	1	0	½	1	½	1	0	½	5.5	36	40	-13.20	18G

Vorbereitung/Partienanalyse

Mesaros, Trippold, Menezes, Ofner, Hiebler wurden von Kreisl (siehe seinen Bericht), Gelbenegger, Polterauer, Schloffer, Lymysalo und Dragnev von Baumegger vorbereitet.

Ergebnis AUT

Von meinen Schützlingen boten Schloffer und Dragnev sehr gute Leistungen (beide unter den besten 20, keine Remisen!). Schloffer erspielte ihren Spitzenplatz mit einem idealen Finish für das Schweizer System – 4 aus 4! Dragnev gewann 2 tolle Angriffspartien mit Weiß in der Drachenvariante in Runde 9 und 10. In der Schlussrunde verlor er mit Schwarz gegen den späteren Vizeweltmeister (IM Aravindh Chitambaram/2495/IND).

Lymysalo und Gelbenegger bilanzierten trotz schlechter Chancenauswertung leicht positiv. Erstere zeigt gutes Potential, muss aber höhere Eigenmotivation entwickeln, um sich weiter zu steigern, Letzterer schlug sich als WM-Debütant wacker. Polterauer war sehr motiviert, aber schlecht in Form. Ein besseres Ergebnis wurde durch die Doppelnull in Runde 7 und 8 (die erste Partie ging aus einem gewonnenen Dame-Springer-Endspiel mit 2 Mehrbauern verloren) verhindert. Die drittbeste Platzierung erreichte Florian Mesaros. Leider zeigte er in den beiden Schlussrunden (2 Niederlagen) nicht sein bestes Schach. Sein einziges Remis erspielte er in einer sauberen Partie in Runde 3 gegen den späteren Weltmeister.

Für die restlichen SpielerInnen verweise ich auf den Bericht von Kreisl.

Organisation

Wir erlebten eine der bestorganisiertesten Jugend-WMs – alles verlief reibungslos (Transfers, Unterkunft, Verpflegung, Hilfsbereitschaft). Eine Ausnahme muss aber erwähnt werden: Alle Tabellen wurden bis vor der letzten Runde mit der auf Webseite angegebenen Zweitwertung „Anzahl der Siege“ ausgegeben. Vor der letzten Runde wurde das Reglement in diesem Punkt auf die in der ursprünglichen Ausschreibung angegebene Zweitwertung (verfeinerte Buchholzwertung – „Buchholz Cut 1“) geändert. Damit ergaben sich einige Änderungen bei den Spitzenplatzierungen in der wichtigsten Phase des Turnieres. Beispiel: Hätte man die Anzahl der Siege als Zweitwertung belassen, wäre Dragnev 11. und Schloffer 10. gewesen. Über die Hintergründe dieses Vorgehens ist mir nichts bekannt.

Sicherheit

Ein freies Bewegen in der Stadt war aufgrund der hohen Kriminalität, von der alle Großstädte in Südafrika betroffen sind, nicht möglich. Unsere TeilnehmerInnen konnten sich aber ohne Bedenken auf der direkt vor unserem Hotel befindlichen Strandpromenade aufhalten und erholen. Der Transfer der SpielerInnen vom Hotel (Elangeni) zum Spielort (International Convention Center) und retour funktionierte, wie schon erwähnt, vorbildlich. Ein versuchter Diebstahl im Zimmer der Mesaros' wurde glücklicherweise rechtzeitig entdeckt und konnte vereitelt und aufgeklärt werden.

Jugendeuropameisterschaft 2014
18. bis 29. Oktober

Batumi (Georgien)

Ergebnisübersicht AUT

Snr		Name	Elo	FED	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Rg.	Gruppe
26	FM	Menezes Christoph	2263	AUT	1	0	1	1	0	½	1	1	0	5,5	12	U18 Open
22	FM	Huber Martin C.	2286	AUT	1	1	0	½	½	½	1	1	0	5,5	20	U16 Open
53		Toelly Michael	1973	AUT	0	1	0	1	0	0	1	0	½	3,5	80	U14 Open
38		Morgunov Daniel	1906	AUT	1	½	0	0	1	1	½	0	1	5,0	47	U12 Open
65		Blohberger Felix	1813	AUT	0	½	1	0	0	½	½	1	1	4,5	66	U12 Open
17		Morgunov Marc	1838	AUT	0	1	0	0	1	0	1	0	1	4,0	82	U10 Open
63		Kristoferitsch Daniel	1559	AUT	½	0	0	0	½	0	0	1	0	2,0	117	U10 Open
112		Rosol Alexander	0	AUT	0	1	0	½	0	0	1	0	1	3,5	97	U10 Open
45		Kienboeck Benjamin	0	AUT	0	½	½	1	1	1	0	0	1	5,0	34	U08 Open
53		Krassnitzer Maria	1601	AUT	0	0	0	0	0	0	0	0	½	0,5	56	U18 Girls
33		Trippold Denise	1845	AUT	1	1	0	1	0	1	0	½	½	5,0	20	U16 Girls
34		Wu Min	1845	AUT	0	1	½	0	1	0	1	1	0	4,5	37	U16 Girls
25		Busuioc Alexandra	1833	AUT	1	0	½	0	0	1	0	0	1	3,5	62	U14 Girls
34		Konecny Sophie	1569	AUT	0	0	1	½	1	0	1	0	1	4,5	42	U12 Girls
24		Enache Dorothea	0	AUT	0	1	0	1	1	1	½	0	0	4,5	32	U08 Girls

Ergebnis AUT

Am besten spielte Christoph Menezes: Er punktete gegen durchwegs stärkere Gegner, zeigt insgesamt starkes Schach und lag vor der Schlussrunde auf Rang 8. Auch die letzte Partie (Schwarz gegen Georgiadis (SUI/2459)) lief zunächst günstig für ihn: Er kam im Mittelspiel in Vorteil, aber letztlich kippte die Stellung genau im 40. Zug gegen ihn, sodass eine durchaus mögliche Top-10 Platzierung knapp verpasst wurde. Martin Huber war nicht in Bestform, kämpfte sich bis zur 9. Runde aber gut nach vorn (Rang 11). Auch hier ging die letzte Runde - nach langem Kampf - verloren Barseghyan/ARM/2261). Denise Trippold punktete gut gegen Großteils stärkere Gegnerinnen (ca. 80 Elo +) und erreichte einen guten 20. Rang.

Deutlich mehr erhofft hatten sich Marc Morgunov (U10) und Dorothea Enache (U08). Beide blieben hinter ihren Möglichkeiten und wurden durch ihre hohen Erwartungen eher gebremst. Sie haben großes Potential, müssen aber noch mehr Erfahrungen auf diesem Niveau und für die richtige Einstellung bei solchen Wettkämpfen sammeln.

Daniel Morgunov (U12) und Benjamin Kienböck (U8) erreichten gute 5 Punkte. Bei den restlichen SpielerInnen kann man sagen, dass jene mit 4,5 Punkten passabel spielten und jene darunter mit ihrem Resultat nicht zufrieden sein werden.

Detaillergebnisse für AUT → [chess-results](#)

Organisation

Im Großen und Ganzen funktionierte die Organisation vor Ort gut (Spielbedingungen, Unterkunft). Batumi bildete einen sehr schönen Rahmen für den Bewerb. Lediglich bei der Verpflegung gab es Probleme, da kein warmes Essen zu bekommen war und die Kost ziemlich eintönig war. Im Laufe des Turnieres wurde es diesbezüglich etwas besser. Bei der Anreise kam es beim Bustransfer von Trabzon nach Batumi zu langen Verzögerungen bei der Abfahrt (warten auf Mitreisende) und dann vor allem beim Grenzübergang (Überlastung). Letztlich kamen wir erst um ca. 1:30 morgens (statt wie geplant um 21-22 Uhr) im Hotel an.

Rapid- und Schnellschach-EM in Tallinn

12. bis 17. November 2014

Rapid Einzel (13. und 14. 11.)

Altersklassen U08/U10/U12/U14/U16/U18

Übersicht AUT

Snr	Name	Elo	FED	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	Rg	Kat
1	Morgunov Marc	1817	AUT	1	0	0	1	1	½	1	½	1	6,0	7	B10
4	Horvath Dominik	1996	AUT	1	1	½	1	0	1	0	0	0	4,5	20	B12
1	Mesaros Florian	2201	AUT	1	1	½	1	1	½	½	1	1	7,5	1	B14
3	Polterauer Chiara	1834	AUT	1	1	½	½	0	0	1	0		4,0	7	G14
2	FM Dragnev Valentin	2319	AUT	1	0	1	1	1	1	½	1	1	7,5	1	B16
5	FM Huber Martin Christian	2186	AUT	1	1	0	0	0	1	1	1	½	5,5	7	B16
2	WCM Schnegg Anna-Lena	1988	AUT	½	1	1	0	1	1	1	½	1	7,0	2	G16
5	FM Menezes Christoph	2313	AUT	1	0	1	0	1	0	1	½		4,5	6	B18
7	FM Kessler Luca	2233	AUT	1	1	0	½	0	1	½	½		4,5	5	B18

Besonders erfreulich waren natürlich die – durchaus verdienten – Medaillen von Dragnev, Mesaros und Schnegg (0,25 Sonneborn-Berger-Punkte fehlten auf Rang 1). Menezes und Kessler spielten etwa ihre Erwartung. Huber vergab seine Chancen am ersten Tag mit einer „großen Rochade“ in den Runden 3 bis 5. Morgunov, Horvath und Polterauer konnten ihre Startnummer nicht bestätigen. Die beiden Erstgenannten zeigen teilweise sehr starke Leistungen, haben aber Probleme mit den hohen Erwartungen umzugehen.

Problemlösen (14. 11.)

Altersklassen U18/U14/U10

Die Teilnehmer erhielten Mattprobleme und Studien zum Lösen. Dragnev (U18 Rang 2) und Morgunov (U10 Rang 3) holten hier ebenfalls Medaillen!

Übersicht AUT

		Kat	Rang	Teilnehmer
Dragnev	Valentin	BU18	02.	29
Menezes	Christoph	BU18	05.	
Huber	Martin Christian	BU18	11.	48
Kessler	Luca	BU18	19.	
Schnegg	Anna-Lena	MU18	05. (20.)	
Mesaros	Florian	BU14	13.	
Polterauer	Chiara	MU14	04. (14.)	54
Horvath	Dominik	BU14	31.	
Morgunov	Marc	BU10	03.	

Rapid-Team (15. und 16. 11.) Altersklassen U18/U14/U10

Unsere beiden Teams konnten die Papierform (U18-Team an Nr. 1 gesetzt, U14-Team an Nr. 3 gesetzt) nicht bestätigen – beiden Teams fehlte die nötige Konstanz.

U18

Rg	Team	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
1	Russia	*	2½	2	2½	2½	3	3	4	13	19,5
2	Estonia 1	1½	*	2½	3	3	2½	1	4	10	17,5
3	Lithuania	2	1½	*	2½	2½	2	3	3½	10	17,0
4	Azerbaidjan	1½	1	1½	*	2½	2	3	3	7	14,5
5	AUT	1½	1	1½	1½	*	2½	3	4	6	15,0
6	Belarus	1	1½	2	2	1½	*	3	3	6	14,0
7	Estonia 2	1	3	1	1	1	1	*	3	4	11,0
8	EST-LAT	0	0	½	1	0	1	1	*	0	3,5

U14

Rg.	Snr	Team	Anz	+	=	-	MP	BP
1	1	Belarus (BLR)	7	7	0	0	14	23,5
2	2	Russia (RUS)	7	5	1	1	11	18,0
3	5	Eesti- 1 (EST)	7	4	2	1	10	15,0
4	10	Poland Spain (POL ESP)	7	4	1	2	9	14,0
5	11	"Druzhba" (RUS UKR)	7	4	0	3	8	15,5
6	4	Latvia (LAT)	7	3	1	3	7	17,5
7	3	Austria (AUT)	7	3	1	3	7	15,5
8	12	Latvia/Lithuania (LAT LTU)	7	2	3	2	7	14,5
9	8	"Windy Baku" (AZE)	7	3	1	3	7	14,0
10	13	"Estonian volunteer" (EST)	7	3	1	3	7	14,0
11	6	Finland (FIN)	7	2	2	3	6	15,5
12	7	Lietuva (LTU)	7	2	2	3	6	14,0
13	9	Eesti- 2 (EST)	7	2	2	3	6	13,0
14	15	"Lootus" (EST)	7	2	1	4	5	8,0
15	16	"4 spirngare" (BLR SWE)	7	1	2	4	4	10,0
16	14	Birzai (LTU)	7	1	2	4	4	9,5
17	17	Finland- 2 (FIN)	7	0	1	6	1	6,5

Blitz-Einzel (16. 11.) Altersklassen U18/U14/U10

Sehr gute Leistungen von Menezes (Rg. 3 U18) und Mesaros (Rg. 2 U14)! Morgunov (U10) (Rang 6; punktgleich mit dem Zweitplatzierten), Polterauer, Huber, Dragnev und Schnegg erreichten Plätze unter den besten 10.

Übersicht AUT

Snr	Name	Elo	FED	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	Rg	Kat
2	Morgunov Marc	1821	AUT	1	½	1	½	1	0	1	1	1	7.0	6	B10
4	Mesaros Florian	2179	AUT	1	1	1	1	½	1	0	1	1	7,5	2	B14
7	Horvath Dominik	2058	AUT	0	0	1	1	1	1	1	0	0	5.0	18	B14
4	Polterauer Chiara	1841	AUT	1	1	0	0	1	0	1	1	½	5,5	8	G14
7	FM Menezes Christoph	2266	AUT	1	1	½	1	0	1	1	½	½	6,5	3	B18
8	FM Huber Martin Christian	2233	AUT	1	0	1	1	0	½	1	½	½	5,5	9	B18
9	FM Dragnev Valentin	2231	AUT	0	1	1	1	0	0	1	1	1	6.0	6	B18
10	FM Kessler Luca	2214	AUT	0	½	1	0	1	1	½	0	0	4.0	25	B18
3	WCM Schnegg Anna-Lena	2065	AUT	½	½	0	1	0	½	1	0	1	4,5	10	G18

Alle Ergebnisübersichten im Detail → <http://www.maleliit.ee/eu2014/index.php?a=2>

Organisation

Alle Transfers funktionierten reibungslos. Unterkunft und Verpflegung waren sehr gut. Der Turniersaal war ausreichend groß. Für Eltern und Begleitpersonen, die auf die Spieler draußen warteten war aber wenig Platz.

U16-Olympiade Gyor (Ungarn) 12. bis 22. Dezember

Nach einigen Aufstellungsproblemen – einige unserer Spieler bekamen aus schulischen Gründen keine Freigabe – gelang es doch ein Team (4 Spieler + Reservespieler, 1 Mädchen muss im Team sein) für diesen recht kurzfristig angekündigten Bewerb zu finden. Die Mannschaft wird Gert Schnider begleiten.

1	Mesaros	Florian
2	Kiss	Balint
3	Tölly	Michael
4	Horvath	Dominik
5	Mayrhuber	Nikola

Anhang 1b:
Bericht Shengelia

Eloliste November 2014

Eva Moser	2453	
Anna-Christina Kopinits	2222	
Veronika Exler	2197	+ 9 !
Barbara Teuschler	2173	
Julia Novkovic	2175	
Katharina Newrkla	2130	
Elisabeth Hapala	2082	
Annika Fröwis	2036	
Anna-Lena Schnegg	2014	

Eva Moser, spielte nach der Olympiade nur drei Partien, sie gewann alle drei, davon zwei gegen 2410 und 2476 Olga Girya, die russische Nationalteam Spielerin ist. Eva ist momentan 38. der Frauenweltrangliste und Nummer 26 in Europa.

Anna-Christina Kopinits, spielte seit April als einziges Turnier die Landesmeisterschaft in der Steiermark und obwohl sie momentan wenig Zeit für Schach hat, zeigte dass sie noch gut spielen kann. Gewann 17 Elopunkte, eine Partie hat sie gegen starken Spieler Florian Poetz gewonnen.

Veronika Exler, spielt weiter sehr stark und solid. Nach der Olympiade und Staatsmeisterschaft hat Veronika 4 Partien gespielt und daraus 3,5 Punkte gemacht, damit ist sie über 2200 gekommen und im Dezember Eloliste wird sie 2206 Elozahl haben! Veronika hat schon einen WIM Norm, sobald sie noch zwei schafft bekommt sie WIM Titel.

Barbara Teuschler, hat zweimal unglücklich verloren und damit bisschen Elo eingestellt, aber sie bleibt jetzt trotzdem erste Kandidatin (da Veronika schon geschafft hat) 2200 Elomärke zu erreichen. Vor allem erfreulich ist, dass Barbara noch immer sehr motiviert ist bessere Ergebnisse zu zeigen.

Julia Novkovic, hat im November einen fantastischen Monat erwischt, Julia spielte 8 Partien und schaffte 6,5 Punkten, damit gewann sie 55 Elopunkten! Bei ihr fehlt auch nicht so viel für gewünschte 2200 Elozahl.

Katharina Newrkla, schafft leider noch immer nicht ihr Spiel zu finden und ihr Potential zu zeigen. Ständige Zeitnot wo sie meiste Partien verliert (teilweise absolut gewonnene Stellungen) stören sie auf 2200 zu kommen und ihre WIM Titel zu fixieren.

Elisabeth Hapala, wie immer sehr motiviert sowohl beim Training als auch zum spielen. Sie spielte ab September über 20 Elogewertete Partien, das heißt durchschnittlich mehr als 1 Partie in 3 Tage! Lisa spielte für Pamhagen drittes Brett erste Bundesliga, schaffte zwar „nur“ einen halben Punkt, aber das gegen 3 GMs und starken IM Valery Atlas. Sie wird bald 2100 Elozahl erreichen, damit werden wir noch eine WFM bekommen.

Annika Fröwis, ist auch sehr motiviert, aber sie spielt noch immer unstabil, Annika kann ab und zu sehr schöne Partien gegen starken Gegner liefern, aber zwischendurch verliert gegen schwächere und damit ihre Leistung und Elozahl noch niedrig bleiben.

Anna-Lena Schnegg, hat letzte Zeit wieder besser gespielt und bisschen Elo gewonnen, aber sie kann viel mehr und wir alle warten wann dieser Durchbruch passiert. Wenn es mal passiert, wird bei Anna bergauf gehen. Sie ist noch immer unser großes Hoffnungstalent. Sehr wichtig ist, dass sie noch immer sehr motiviert ist.

Für nächstes Jahr unser Plan ist, WIM Normen für Veronika Exler, 2200 Elozahl für Katharina Newrkla und Julia Novkovic. Die beide haben schon alle WIN Normen und brauchen nur entsprechende Elozahl, auch für Barbara Teuschler WIM Normen und 2200 Elozahl. Für Hapala, Schnegg und Fröwis über 2100- Richtung 2150 zu kommen.

Für die Spielerinnen, die momentan nicht im Damenkader sind, wünsche ich dass die so stark werden in 2015, dass die im Kader aufgenommen werden können.

Anhang 1c: **Bericht Ribli**

Im Oktober haben die Mannschaftskämpfe begonnen.

Ausser F. Mesaros haben meistens Spieler ungfafaehr die gleiche Rating wie im Oktober 2014.

M.Huber spielte im U-16 EM. Er hat den Platz 20 erreicht, aber leider hat er in der letzte Runde verloren.

Mesaros hat 19 Punkte gewonnen (Factor 40) und er hat 2266 FIDE Rating.

Dann spielte er in Ungarn (Jugendliga 27-31 Oktober) und dort hat er alle Partien (7 aus 7) gewonnen und schaffte ca. + 60 Rating.

Er hat dann inoffizielle ca. 2326 (!) FIDE Rating.

Anhang 2:
Bericht Stummer

Titelanträge:

national:

ÖS: Norbert FRÜHAUF
Gerald HUEMER

WMk: Julia BERNHARD

FIDE:

FM: Valentin Dragnev
Florian Mesaros

CM: Thomas HOFMANN

WCM: Elisabeth Hapala

IO: Antrag Daniel LIEB vorläufig zurückgestellt

TuWO Änderungen

keine

Sonstiges:

Neuerungen FIDE:

- Kommissionen sind bestellt

Neuerungen national:

- Neues Formular für ÖS-Normbericht überarbeitet
- Online Schiedsrichterkurs (Phase 1) Basisvariante fertig
- Bundesligen: gut gestartet

Anhang 3:

Bericht Schneider-Zinner

- Anmeldestand Instruktooren 2015 – Siehe Anhang;**
vermutlich werden wir die eingereichte Teilnehmerzahl (18) knapp erreichen. Einige Bundesländer sind noch eher schwach besetzt und sollten sich Anreize für Teilnehmer überlegen. **Anmeldeschluss bei der BSPA: 10.12.2014**
- Info Trainer-Fortbildungen 2014:** Fortbildungen werden gut angenommen. In Vorarlberg gab es 14 TeilnehmerInnen, im Sept. in Wien 11, für die dritte Fortbildung sind ebenfalls 11 TeilnehmerInnen vorangemeldet. (Teilnehmerliste siehe Anhang)
- Übungsleiterausbildung 2015 in Wien: 28.- 31.05. +19.-21.6.**
- Trainerfortbildungen 2015:** Interessierte Bundesländer die eine entsprechende Infrastruktur + Erreichbarkeit bereit stellen können/ wollen, ersuche ich mit mir Kontakt aufzunehmen (ein Wochenende im Herbst/Winter oder ein einzelner Tag): Seminarraum – wenn möglich kostenlos, Beamer, Demobrett, Brett, Figuren, Uhren, ev Nächtigungsmöglichkeiten für zirka 15 Personen, Essmöglichkeiten, gute öffentliche Erreichbarkeit, Terminfixierung: sobald die Bundesligatermine 2015/16 fixiert wurden).
- Projektinfo „Schach im Alter“ (Ausschreibung im Anhang– Vortrag Gehirnforschung Teil 1):** Schach hat der Gesellschaft viel zu bieten. Neben den erwiesenen positiven Einflüssen in der Schule ist eine regelmäßige geistige und kompetitive Betätigung – gemeinsam mit anderen Menschen – eine wichtige Qualität, um geistig fit bis ins hohe Alter zu bleiben – ev auch eine hervorragende Prophylaxe gegen Alzheimer bzw. frühzeitig einsetzende Demenz. Die Gehirnforschung kann das mit sehr starken Indizien untermauern. Dieser Bereich wurde im deutschen Sprachraum bisher kaum behandelt – es gibt gerade mal ein Buch zu dem Thema. Dr. Markus Kunze und ich haben zusammen mit Seniorenreferent Fritz Wöber einen Fragebogen entwickelt (Anhang), um die Erfahrungen und Ansichten unserer Senioren (60+) in den Vortrag am 8. Dez. einfließen zu lassen. Über 30 Senioren (darunter Spitzenspieler wie Dückstein und Danner) haben sich beteiligt.
- Rückschau 8 Jahre Jugendfreundliche Vereine:** Bericht im Anhang, von allen Bundesländern haben Vereine teilgenommen – insgesamt 52, verstärkte Bewerbung in den Ländern überlegen bzw. Adaptierung auf Landesebene

Teilnehmer Trainerfortbildungen 2014

Vorarlberg: 27.+28.9.

Methodik und Didaktik des Schachunterrichts

Milan und Julia Novkovic

1	Heinz Grabher	Instruktor
2	Anton Kriegler	Übungsleiter
3	Alfred Wallner	Instruktor
4	Christian Srien	Trainer
5	Julia Novkovic	Trainer
6	Milan Novkovic	Trainer
7	Hubert Graier	Übungsleiter

8	Rainer Bezler	Übungsleiter
9	Andreas Neunkirchner	Übungsleiter
10	Reinhard Kuntner	Übungsleiter
11	Josef Steinlechner	Übungsleiter
12	Franz Heribert Kodal	Übungsleiter
13	Felix Ausserer	Übungsleiter
14	Albert Baumberger	Übungsleiter

Wien: 28.9. Mentale Stärke - Kogler

1	Wilke	Trainer
2	Günter Rier	Instruktor
3	Josef Eder	Instruktor
4	Harald Schneider-Zinner	Trainer
5	(Peter Vogl)	Gast
6	Wolfgang Stadik	Übungsleiter
7	Martin Gockner	Übungsleiter
8	Gerhard Kubik	Übungsleiter
9	Sascha Mundstein	Übungsleiter
10	Jürgen Prochaska	Übungsleiter
11	Walter Rusek	Übungsleiter

Gehirnforschung Teil 1: Schach im Alter Dr. Markus Kunze, Harald Schneider-Zinner,
Siegfried Baumegger

1	Wilke	Trainer
2	Günter Rier	Instruktor
3	Josef Eder	Instruktor
4	Harald Schneider-Zinner	Trainer
5	Martin Egger	Trainer
6	Wolfgang Stadik	Übungsleiter
7	Martin Gockner	Übungsleiter
8	Gerhard Kubik	Übungsleiter
9	Sascha Mundstein	Übungsleiter
10	Alfred Wallner	Instruktor
11	Klaus Neumeier	Instruktor

Beilagen HSZ:

- 1) Anmeldestand Schach Instruktorausbildung 2015
- 2) Fragebogen Seniorenschach
- 3) Jugendfreundliche Schachvereine – Rückblick auf 8 Jahre
- 4) Trainerfortbildung: Schach und Gehirnforschung

Anhang 4: Bericht Pöcksteiner

Website ÖSB

Aktuelle Zugriffszahlen von www.chess.at

Der Serverwechsel des ÖSB (siehe unten und Bericht von der August Sitzung) bringt mit sich, dass auch analytisch ein neues System zur Anwendung kommt.

Wir verwenden jetzt Google-Analytics. Es liefert eine Vielzahl an Informationen, die wir im Bericht nicht alle angeben können. Wir beschränken uns daher folgende statistische Zahlen: „Returning Visitors“ und „New Visitors“ bzw. der errechneten Gesamtzahl.

Statistik „chess.at“ 2014			
Monat	Returning Visitors	New Visitors	Total Visitors
Oktober	30.956	7.464	38.420
September	31.563	7.390	38.953
August	37.874	8.394	46.268
Juli	27.172	6.491	33.663
Juni	25.613	5.904	31.517
Mai	25.110	5.594	30.704
April	29.177	6.208	35.385
März	40.993	9.261	50.254
Februar	30.520	7.297	37.817
Jänner	31.337	7.129	38.466
Summe	310.315	71.132	381.447
Durchschnitt	31.032	7.113	38.145

Pressearbeit – Walter Kastner

In den Berichtszeitraum fallen Pressemeldungen über die Jugend WM, die Staatsmeisterschaften im Blitz- und Schnellschach sowie die Jugend EM im Blitz- und Schnellschach in der Mesaros und Dragnev erstmals EM Titel für Österreich holen konnten. Die Berichterstattung in den Medien war durchaus gut.

BSFF Medienprojekt Schach im Fernsehen

Das Medienprojekt mit 3 TV Beiträgen ist inzwischen abgeschlossen. Der dritte Beitrag wurde über die Staatsmeisterschaften im Blitz und Schnellschach in Gamlitz gedreht und wird am 29.11. auf ATV und voraussichtlich am 1.12. auf W24 ausgestrahlt. Danach wird der Beitrag auch online abrufbar sein.

Die ersten beiden Beiträge sind auf Youtube archiviert.

- Trainingslager Kärnten: <http://www.youtube.com/watch?v=Ucxa1328U4E>
- Mentaltraining: <http://www.youtube.com/watch?v=pCTzqNbCM8s>

Kommentierung der WM von Markus Ragger

Am 11. November wurde im Haus des Schachsports in Wien die 3. WM Partie zwischen Viswanathan Anand und Magnus Carlsen von Markus Ragger und Harald Schneider-Zinner live kommentiert und bei ChessBase im Internet übertragen. Zugleich war die Veranstaltung als Public Viewing organisiert. Am ChessBase Server hatte die Übertragung mehr Zuseher als die englische mit Daniel King.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Zusammenarbeit mit Hannes Neumayer und seiner Agentur pan-tha immer besser funktioniert und auch eine Videokommentierung der Partien der Schach WM zwischen Carlsen und Anand im Online Standard mit einer begleitenden Berichterstattung möglich gemacht hat. Alle Video Kommentierungen von Markus Ragger (jede Runde etwa 10 Minuten) sind im Online Standard (derstandard.at) unter dem Suchbegriff „Schach WM“ leicht zu finden. Zudem sind auf der ÖSB Seite auf Youtube archiviert.

ChessBase – Workshops, Kooperation

Am 10. Und 11. November gab es im Haus des Schachsports auch zwei ChessBase Workshops mit Martin Fischer. Im ersten Workshop wurde das neue ChessBase 13 präsentiert, im zweiten die neue Vereinsplattform.

Im Zuge dieses Workshops gab es auch erste Gespräche die bereits seit 2006 laufende Kooperation weiter auszubauen. Kastner wird am 11. Dezember nach Hamburg fliegen und die gegenseitigen Möglichkeiten besprechen.

Server Umstellung von chess.at

Die Umstellung ist inzwischen abgeschlossen. Zur Erinnerung folgt hier noch einmal der Informationstext des letzten Berichtes.

Betroffen von der Umstellung ist auch der Wechsel des Mailservers. Wir haben beliebig viele E-Mail Adressen [@chess.at](mailto:*@chess.at) .*

*Jeder Landesverband hat wie bisher die E-Mail Adresse:
landesverband@chess.at , z.B.: wien@chess.at, burgenland@chess.at, ...*

Wir bitten diese E-Mail Adressen zu prüfen. Die Idee ist eine leichte Erreichbarkeit der Landesverbände und E-Mail Adressen, die auf Foldern und anderen gedruckten Dokumenten keinen Veränderungen unterliegen. Selbstverständlich sind Umleitungen möglich...

Wir haben nun auch die Option für Vorstandsmitglieder E-Mail Adressen nach dem Muster vorname.name@chess.at anzulegen.

Anhang 5: Bericht Jirovec

Es liegt kein schriftlicher Bericht vor. Infos zum Schulschach siehe Website BMBF/Schach <https://www.bmbf.gv.at/schulen/kulturvermittlung/schach.html>

Anhang 6:
Antrag LV NÖ

Antrag an die Vorstandssitzung vom 29. Nov. 2014

Der Niederösterreichische Schachverband beantragt einen besseren Berechnungsmodus für den OSB-Verbandsbeitrag.

Konkret ersuchen wir um Anpassung der Berechnung der Spielerbeiträge nach dem System Spieljahr anstelle des Systems Kalenderjahr, da ja alle Mannschaftsbewerbe (grob gesprochen) von Sept. bis April des Folgejahres laufen. Deren Administration inkl. Elowertung ist für die Spieler natürlich der wesentlichste Grund, dem Verein einen Mitgliedsbeitrag – der dann im Weiteren teilweise den LV's und letztlich dem OSB zugutekommt – zu bezahlen.

Das bisherige System durchforstet Ende November die Meldekartei und stellt fest, wer im Kalenderjahr zumindest 3 Monate gemeldet war. Dies ist die Basis für die Vorschreibung des OSB-Beitrags, der später von den Ländern auf die Vereine überwältzt wird. Damit werden Mitgliedschaften als Verbandsbeiträge vorgeschrieben, die schon bis zu 2 Spielsaisonen früher beendet wurden. Beispiel 1: ein Spieler meldet sich bei seinem Verein (und damit beim OSB) per 30.6.2014 ab. Im Jänner 2015 schreibt der OSB auch für ihn noch den Verbandsbeitrag vor, der von den LV's irgendwann zwischen Mai und Oktober 2015 an die Vereine vorgeschrieben wird. Die Vereinskassiere haben keine Möglichkeit mehr, vom Spieler einen Beitrag zu bekommen. Beispiel 2: ein Verein löst sich im Frühjahr auf und meldet alle Spieler (spätestens) per 30.6.2014 ab. Der LV hat (schon im Jänner 2015!) keine Möglichkeit mehr, Verbandsbeiträge zu bekommen.

Daher ersuchen wir um folgende Änderung: Die Meldekartei wird erst Ende April durchforstet (Zeitraum Anfang Mai Vorjahr bis Ende April des laufenden Jahres, ansonsten gleiche Bedingung wie bisher). Die OSB-Vorschreibung erfolgt erst Anfang Mai.

Franz Modliba
Präsident

Bewerbungen
Bewerbungen 2016 und Klausur

Es liegt eine Bewerbung von Spitz für die ÖM Senioren 2016 vor. Das ausgefüllte Bewerbungsformular liegt der Einladung bei.